

Flucht geht alle an:

CampusAsyl am Goegy

CampusAsyl ist ein Regensburger Verein, der eine vielfältige Gesellschaft mitgestaltet. Wir fördern gleichberechtigte Teilhabe für Menschen jeglicher Herkunft durch praktisches Handeln und zugleich politische Positionierung. In über 20 Gruppen mit einer breiten Palette an Aktivitäten können sich Menschen verschiedenster Hintergründe begegnen und einbringen.

Es gibt viele Möglichkeiten, CampusAsyl zu unterstützen. Wir freuen uns über jede Beteiligung in einer unserer Gruppen! Wir unterstützen in Bildungsprozessen, organisieren frauenspezifische Förderung, ermöglichen Begegnung und schaffen mit unterstützenden Strukturen Bewusstsein. Unsere Gruppen und Projekte findest du hier: <https://www.campus-asyl.de/was-wir-tun/>

„Bildung fördern – Bewusstsein schaffen“

Das Projekt „Bildung fördern – Bewusstsein schaffen“ realisiert seit 2021 Workshops. Ziel des Projektes ist es, durch die Schaffung eines transkulturellen Bewusstseins auf die Themen Flucht, Privilegien, Migration und Integration aufmerksam zu machen. Schüler*innen sollen dazu befähigt werden, mit unterschiedlichen Standpunkten und Themen – Alltagsrassismus, Vorurteile, etablierte Denkmuster – sachlich, kritisch und sensibel umzugehen.

Wir führen Workshops an Schulen und mit Jugendgruppen aus sozialen Einrichtungen durch. Dafür haben wir ein interaktives Konzept entwickelt, das an die Bedürfnisse der Gruppe angepasst werden kann. Ein Workshop dauert regulär ca. 90 Minuten. Regelmäßig führen wir auch Schulungen für die Referierenden durch, um sie mit dem Konzept und den Methoden vertraut machen zu können.

Lehrkräfte und Gruppenleitungen sowie alle, die daran interessiert sind, als Co-Referent*innen an dem Projekt mitzuwirken, insbesondere Menschen mit eigener Fluchterfahrung, sind eingeladen sich an ann-kathrin.huebner@campus-asyl.de zu wenden.

Workshops am Goethe-Gymnasium

Unseren ersten Besuch hatten wir im November 2021, als wir mit einem Relikurs in Q12 (Fr. Thanner) die Thematik Flucht bearbeiten durften. In verschiedenen Gruppen- und Gesprächsphasen setzten wir uns auseinander mit typischen Fluchtursachen und den Gefahren und Risiken, die mit einer Flucht verbunden sind. Anschließend gab uns ein Referent mit eigener Fluchterfahrung einen Erfahrungsbericht und beantwortete Fragen rund um seine Geschichte und aktuelle Lebenssituation.

Wir waren sehr froh, dass wir anschließend im Dezember noch einmal die gleiche Gruppe besuchen durften, um die Thematik weiter zu vertiefen. Nun konzentrierten wir uns auf die Hürden und Probleme nach der Ankunft von Geflüchteten in Deutschland und auf die Frage, welche Handlungsmöglichkeiten die Schüler*innen für sich in diesem Zusammenhang erkennen können. Ein weiteres Mal ermöglichte der Erfahrungsbericht unseres Vereinsmitglieds einen Einblick in die persönliche Geschichte hinter diesen Schwierigkeiten.

Kurz darauf besuchten wir einen weiteren Relikurs (Hr. Thanner) zu einem anderen Thema: ungleiche Privilegienverteilung und soziale Positionierung. Da uns ein weiterer Raum zur Verfügung gestellt wurde, konnten wir den Kurs aufteilen und hatten damit die Möglichkeit für

intensivere Gespräche und mehr Austausch, da es hierbei mehr um die Auseinandersetzung mit unserer persönlichen Situation als Bürger*innen der BRD gehen sollte.

Unseren vorerst letzten Besuch am Goegy hatten wir am Montag nach den Osterferien. In einer Doppelstunde erarbeiteten wir zunächst in einer Reli-Doppelstunde in der 9. Jgst. Thema Fluchtursachen und öffneten anschließend den Raum für einen offenen Austausch zum Erfahrungsbericht eines Referenten zur eigenen Fluchtgeschichte und der Ankunft in Deutschland. An dem Tag besuchten wir außerdem zwei 8. Klassen in Religionsstunden, um über das Thema Flucht im Allgemeinen und den Verein zu sprechen. Abschließend besprachen wir mögliches ehrenamtliches Engagement in diesem Bereich insbesondere für ihre Altersgruppe.

Für uns als Workshop-Team gab es viele bereichernde und interessante Momente mit den Schüler*innen am Goegy. Im Nachhinein haben uns noch viele schriftliche Rückmeldungen erreicht, die uns zum Weitermachen ermutigen (vgl. ein paar davon unten). Wir sind sehr froh, dass wir diese wertvolle Kooperation mit dem Goethe-Gymnasium im vergangenen Schuljahr etablieren konnten, und hoffen sehr auf eine Fortsetzung in weiteren Schuljahren und Klassen!

Ann-Kathrin Hübner, CampusAsyl

Rückmeldungen aus Klasse 8ac (rk)

Erstmal ein großes Danke an das CampusAsyl-Team, für den informativen Besuch von Ann und Moti. In meinen Augen ist die durchaus engagierte und strukturierte Organisation für einige Leute die Rettung und auch eine riesige Hilfe. Ich finde es toll, dass es Leute gibt, die mit diesem Programm freiwillig versuchen anderen Unterstützung zu leisten! Und den Aufruf an anderen, auch Jugendliche, die freiwillig helfen könnten, Leute bzw. "Flüchtlinge" aus aller Welt zu "umsorgen". Außerdem habe ich erneut sehen können, wie groß der Bedarf an "Hilfe" ist.

Ich finde CampusAsyl toll, weil ihr alle Menschen akzeptiert. Ob Flüchtlinge oder einfach Ausländer, ihr lasst jeden mitmachen und sich in die Gesellschaft einbringen, auch wenn man sich nicht untereinander versteht, weil man verschiedene Sprachen spricht. Man kann trotzdem Spaß haben, obwohl man sich vorher noch nie gesehen hat. Deswegen finde ich CampusAsyl sehr vielfältig. Und meiner Meinung nach gibt es in eurem Verein genug Aktivitäten für jede Altersgruppe und Nationalität.

Ich finde es sehr schön zu sehen, wie Sie sich für die Flüchtlinge einsetzen. Allerdings finde ich, dass die Flüchtlinge mehr Möglichkeiten haben sollten, ihren Lieblingssport auszuüben. Daher bin ich der Meinung, dass man zum Beispiel einen Volleyballkurs anbieten sollte.

[...] Misstrauen: Manche Menschen haben Angst oder sind etwas misstrauisch gegenüber Fremden, das ist erstmal nachvollziehbar. Alles, was anders oder neu ist, macht zuerst Angst, man fürchtet sich vor Dingen, die man nicht kennt, dann gibt man den neuen Sachen die Schuld, nicht nur bei Menschen, auch bei Dingen [...]. Man will alles kontrollieren und versetzt sich nicht in die Lage der Beschuldigten. Ich finde, man sollte den Menschen zeigen, dass sie sich irren, sie wieder von ihrer Wolke auf den Boden holen, ihnen verdeutlichen, dass auch Neues gut sein kann. [...]

Rückmeldungen aus Klasse 8df (rk)

Mir hat es gefallen, dass Sie mit uns im Stuhlkreis geredet haben und nicht wie Lehrer sprechen, wo die Schüler zuhören müssen.

Der Besuch von Ann und Moti hat mir sehr gefallen, aber ich fand, dass die Aufgabenstellung ein bisschen ungenau und unverständlich war, deswegen konnten viele Leute leider nicht mit ihrem vollen Potential mitarbeiten. Ansonsten fand ich den Besuch sehr interessant und informativ und ich denke, dass CampusAsyl öfter 8. Klassen besuchen sollte, weil die Sachen, die sie uns beigebracht haben, für alle Altersgruppen sind und wir alle viel von ihnen lernen können.

Der Besuch von Moti und Ann war für mich sehr interessant, da er mir einen guten Einblick über den Verein und seine Angebote gegeben hat. Ich finde es interessant, wenn Moti uns noch einmal besuchen und uns mehr Informationen über seine Flucht, deren Gründe und seinen jetzigen Aufenthalt in Deutschland geben könnte. Alles in allem war es eine sehr schöne und informative Religionsstunde.